

des kgl. Landgerichts befragt und auf eine fernere zweijährige Dienstzeit vom 2. November d. J. ab verpflichtet worden. In Schiedsachen ist Spruchstunde von 9-11 Uhr.

Ein Schandfleck der augenblicklichen Civilisation. Der Berliner Manufakturist, das Fachorgan der Konfektions- und Manufakturbranche, veröffentlicht in seiner Nr. 17 einen Artikel über Sedan- und Kriegshonorationen, in dem folgende bezeichnende Stelle vorkommt:

Wer von uns hat nicht schon beim Anblick künstlicher Schöpfungen, komplizierter Maschinen, Eisenbahnen, Telephonanlagen etc. das Gefühl des Entsetzes gehabt auf die Größe des menschlichen Geistes, auf den Stand der Civilisation? Wer von uns ist nicht schon einmal von Wunden erfüllt gewesen vor Tränen der Barbarei, der Unmenschlichkeit, der Verwüstung, fülliger Degeneration und dergleichen?

Der Berliner Manufakturist ist ein Unternehmerrblatt. Ob dasselbe nunmehr zeitens unserer Hurratriotischen, sozialistischer Umtriebe beizichtigt wird, bleibt abzuwarten.

Arbeitsruhe am Sedantage!

Höheren Orts ist der Wunsch geäußert worden, den Arbeitern am 2. September nachmittags freizugeben. Ein Lohnzahlung soll nicht erfolgen. Recht so! Nunmehr haben die Unternehmer sich jeder Ausrede verwickelt, mit der sie die Ablehnung der Freigabe des ersten Mai begründeten.

Für Metzgermord und Blutbergießen. In den Schaufenstern der hiesigen größeren Buchhandlungen stehen wir auf folgende Schriften: Illustrierte Geschichte des Krieges 1870/71, Der Krieg gegen Frankreich 1870/71, 1870/71 Zwei Jahre deutschen Heldentums; Deutschlands Ruhmesstage; Die 25jährigen Gedenktage des Krieges 70/71; Sedanblätter deutschen Waffenerufes; 3 Kaiser-Album; Sedanbüchlein; 7 Sedanreden; 30 Jahre; Der Kronprinz nach der Schlacht bei Wörth; Wie wir unser Eisen Kreuz erwarben - lauter Schriften, die den Massenmord und das Blutvergießen, also alles andere, nur keine christlichen Tugenden, verherrlichen.

Kriegler und Hof. Wie traurig die Verhältnisse mancher Veteranen thätig sind, mag aus folgender Annonce ersehen werden, welche in sich der Sonntagsnummer des Berliner Lokal-anzeiger findet:

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat. Er hat sich ein kleines Häuschen gekauft, ein Pferd, das er 25 Jahren lang 7 Mal umgezogen hat. Das ist die Frucht seiner Tapferkeit in der Schlacht bei Sedan am 16. August des bekannten Jahres 1870. Der Herrscher, der sich bei so manchen anderen Kriegen bei anderen Feldzügen, mit dabei war, hat nun mit dem Krieger einen Vertrag geschlossen, den er nicht erfüllen kann.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

In den Stadträdel geschrieben. Das Sanitätsratskollegium in Dresden ist in seiner letzten Sitzung der Vorlage des Rates beigestimmt, für die Feier des Sedantages 17000 Mark zu bewilligen.

den etwa 20000 Berliner Veteranen eine Auswahl stattfinden wird, bei der zunächst die Ritter des Eisernen Kreuzes berücksichtigt werden sollen. 10000 Mark werden an die Kaiser-Wilhelm-Stiftung abgegeben werden, um am 2. September an bedürftige Veteranen von 1870 oder an deren Hinterbliebenen verteilt zu werden.

Burg. (Grober Unfug.) Als vor einigen Tagen ein Magdeburger Radfahrer die Chaussee zwischen Burg und Genthin besuchte, stieß er hinter Burg auf fünf mit Sachsgängern besetzte Wagen.

Burg. (Vorfall!) Scherffschien!) Das Infanterie-Regiment Nr. 26 wird am 24. und 26. d. Mis., nachmittags von 2 bis 7 Uhr, auf dem Truppenübungsplatz bei Gloine mit scharfen Patronen schießen.

Gerbstadt. (Im Sozialstaat) Die Schienenlegung auf der neu erbauten Bahnstrecke von hier nach Gerbstadt soll durch Soldaten des Eisenbahnpolizeiregiments erfolgen.

Seringen a. S. (Groß-Feuer.) Seit dem 22. d. Mis., nachts 12 1/2 Uhr, steht der Stadteil zwischen Brandhaus und Schloßgasse in hellen Flammen. Bis früh 8 Uhr sind sämtliche Scheunen, Stalungen und Hintergebäude, welche in diesem Stadteil liegen, niedergebrannt.

Kelbra. (Trübsal!) Die Trübsal ist erloschen von den 250 erkrankten Personen ist nur der Zimmermeister Kaute-ramb gestorben.

Nordhausen. (Abgeblüht.) In der Nordhäuser Zeitung forderte der Magistrat sämtliche Gewerke auf, an dem zur Sedanfeier veran-

Quedlinburg. (Betriebsstilllegung.) Die von der Hamburger Export- und Lagerhausgesellschaft Nagel u. Comp. mit Beginn d. J. in der früheren Berliner Fabrik mit erheblichen Kosten eingeleitete Stahlfabrikation wird dem Betrieb mit dem 1. Oktober d. J. wieder einstellen.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Berlin. (Unter die Feder gespannt.) Beim Spielen geriet nach unglücklicher Weisung der Deutscher Abend in der Mädchenschule ein neunjähriger Knabe unter die Feder eines Schreibens und blieb auf der Stelle tot.

Wie christliche Arbeiter behandelt werden. Ein in Hannover im Café N. beschäftigter Kellner fand dieser Tage in seinem Revier ein Portemonnaie mit mehr denn 1000 Mark Inhalt.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Ein armer Krieger, der die Feldzüge 1864, 66, 70-71 mitmachte, ist heute ein alter Mann, der sich in der letzten Lebensjahre ein wenig Ruhe verdient hat.

Hannover. (Stillhüllungsverbrechen.) Wegen mehrerer Stillhüllungsverbrechen, begangen an den 11- und 13-jährigen Kindern eines seiner Mieter, ist der Hausbesitzer und Tischlermeister M. in Haft genommen.

Lebendig verbrannt. In Kiel verbrannte ein Mädchen im Alter von vier Jahren, das sich allein in der Wohnung der Pflegemutter befand. Die Nachbarn vernahmen plötzlich ein herzzerreißendes Geschrei, das allmählich in ein Wimmern überging.

Strom. (Reisende beraubt.) In der Nähe von Florenz trat gestern während der Fahrt eines Zuges ein Mann in einen Wagen erster Klasse, in welchem sich zwei Reisende befanden und bedrohte dieselben mit dem Revolver.

Rogosio. (Feuer in der Kirche.) In der dichtgedrängten Kirche unseres Dorfes entstand während der Messe infolge Unachtsamkeit einer brennenden Kerze eine Panik, bei welcher drei Personen ums Leben kamen und mehrere schwer verwundet wurden.

„Kleptomanie“. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres sind in Paris, wie der Konfektionär mitteilt, 4000 Vadiendiebe festgenommen worden; darunter befanden sich: eine russische Prinzessin, eine französische Gräfin, eine englische Herzogin und die Tochter eines regierenden Fürsten.

Militärische Nachrichten.

Neufahrwasser. (Selbstmord.) Durch Selbstmord machte in Neufahrwasser ein Unteroffizier S. der dort garnisonierenden 10. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 4 seinem Leben ein Ende.

Krieg im Frieden.

In Spandau war in einem Tanzlokal wegen eines jungen Mädchens ein Streit entstanden, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Den Soldaten stellten sich Zimmerleute und andere Bauhandwerker entgegen, und es entspann sich ein blutiger Kampf, an dem sich fast sämtliche Gäste beteiligten.

Partei-Nachrichten.

Nach einer Haft von vier Monaten und zwanzig Tagen ist der Redakteur der Sächsischen Arbeiterzeitung wieder in die „goldene Freiheit“ zurückgekehrt.

Pfui, Schmach und Schande über solche Leistung! Während selbst bürgerliche Blätter der verschiedensten ordnungsparteilichen Richtungen das Urteil im Essener Meineidprozess als ein sehr anscheinbares und die Schuld der Angeklagten als nicht erwiesen erachten, entblödet eines unserer Parteiorgane, die Frankfurter Volksstimme, sich nicht, gegen Schröder und Genossen in geradezu brutaler-geschäftiger Weise Stellung zu nehmen.

Ein meineidiger Arbeiterführer bringt das Blatt einen Leitartikel. Nachdem in demselben dargestellt ist, daß die Geschworenen nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die angeklagten Bergleute wesentlich einen Meineid geschworen haben, wird die Stellung zum Eide behandelt und dabei die gegenwärtige Staats- und Gesellschaftsordnung, wenn wir auch eine andere und bessere erstreben, als zu Recht bestehend anerkannt, und gesagt, daß wir uns den von ihr aufgestellten Forderungen an den Staatsbürger fügen.



Ida an Elfrieda.

(Am Tage nach ihrer Hochzeit)
 Teure Freundin! Lass es Dir bekunden.
 Ich bin Frau seit 24 Stunden!
 Alles Dir zu sagen, ist nicht schicklich.
 Nur so viel: Ich bin unendlich glücklich.
 Hab' mich nie so wohl gefühlt als Mädch.
 Mein Gemahl ist tüchtig, brav und edel!
 Jeden Vorzug Dir von ihm zu nennen,
 Würd' ich 14 Tage schreiben können!
 Schon in seiner Ausseren Erscheinung
 Steht er einzig da in meiner Meinung;
 Gegen meinen vielgeliebten Gatten
 Treten alle Männer in den Schatten!
 Doch, Elfrieda, seine feinen Kleider
 Kosten halb so viel, als sonst
 beim Schneider;
 Ihn schaffst sie halb geschenkt herbei.
 Die Magdeburger „Goldene Drei!“

Sommer-Paletots von 9-30 Mk. an.
 Jackett-Anzüge von 14-40 Mk. an.
 Rock-Anzüge von 24-42 Mk. an.
 Jünglings-Anzüge von 7-15 Mk. an.
 Knaben-Anzüge von 2.50-10 Mk. an.
 Einz. Jacketts u. Hosen v. 3-12 Mk. an.
 Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrik-Preisen.

**Billigste Einkaufsquelle
 Magdeburgs**
3 Goldene Drei
 nur allein Jakobstr. 3
 Ecke Kleine Marktstr.

*) Nachdruck verboten.
**Tapeten, neueste Muster,
 Neustadt, Poststr. 50. Bernh. Weibler. 391**

1895

**Zum
 Naturheilverfahren**
 empfehle Kumpf, Sitz- und Badewannen,
 Badestühle m. Heizvorricht., Dampf-
 Schwitz- und Dampfbuchapparate
 von 3 Mark an, sowie sämtliche andere
 Badartikel sind billig zu haben und zu
 verleihen bei

Heinrich Schmidt
 Klempnermeister
 Große Münzstr. 9, Ecke Rautscherstr.

Schuhe u. Stiefel
 verkaufe trotz der bedeutend erhöhten Leder-
 preise noch zum alten Preise.
 Außerdem habe ich hier sämtliche Artikel
 meines Zweiggeschäfts, als: Perlen, Posam-
 menten, Besätze, Woll- und Weiß-
 waren, Schürzen, Handschuhe, Krav-
 gen und Schlipse, Broschen etc. zu-
 gelegt und empfehle dieselben zu billigen
 Preisen. Spezialität: Perlen u. Perl-
 blumen, Gürtel und Schüssler.

Fritz Witte
 Große Diesdorferstraße 35.
 Zweites Geschäft:
 Firma: R. Koble Nachfolger Fritz Witte
 1410 Große Münzstraße 16.

Den geehrten Schuhmachern Magdeburgs
 und Umgegend empfehle mich zur Anfertigung
 sämtlich Maß-Schuhe u. Reparaturen,
 sowie Einsetzen neuer Gummizüge
 schnell und sauber. Gleichzeitig empfehle eine
 große Auswahl in feinen Herren-Schuhen
 und Schuhmacher-Bedarfsartikeln.
L. Klussmeyer, Schaffstapperei.
 Fettehennersstr. 4. 375

Größtes und billigstes Lager in Schuh-
 waren, Hüten, Mägen u. Schirmen
 von A. Schulz, in Firma F. Schön-
 born Nacht, Olivenkiedersstr. 28.
 Bestellungen nach Maß und Repa-
 ratur-Werkstatt. 1282

Zum weißen Hirsch
Heute Sonntag Tanz.
 wozu ergebenst einladet
 1189
H. Meyer.

Germania-Park
 (früher Chorem).
Heute großer Tanz.

Friedrichslust.
Heute Sonntag: TANZ.
 Ergebenst ladet ein
 1186
W. Gens.

Gesellschaftshaus zur Krone
 Alte Neustadt.
Heute Sonntag, 25. August: Tanz.
H. Schwiesau.

Luisen-Park.
 Im Garten: Frei-Konzert.
 Im Saale: **TANZ**
 von 1/2 8 Uhr ab à la Hamburg.
 1188

Zerbster Bierhalle.
 Heute Sonntag:
Oeffentlicher Tanz.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Franz Königstedt.

Rischbieters Garten.
 Jeder Sonntag:
Früh- u. Nachmittags-Konzert
 bei gut besetztem Orchester. 1184

Sonntag, den 25. August 1400
Grosses Extra-Konzert
 verbunden mit humoristischen Vorträgen, ausgeführt vom Musik-
 vereins Freundschaft, Neustadt, wozu ergebenst einladet
R. Seemann, Rogauerstraße 80.

Zur Burghalle
 Tischlerkrugstraße 28.
 Empfehle meine geräumigen Lokalitäten nebst Vereinszimmer bei
 einem wohlgepflegten Glas Bier zur gefälligen Benutzung.
 394
E. Thiering.

Billig! Billig!
 kauft man Baderegale, Ladentische
 mit Marmorplatten, Geldschränke,
 Waagen, Comptoir-Einrichtungen,
 Restaurationstische und -Stühle,
 Billards, Büffets, Bierdruck-Appa-
 rate, Möbel und Polstermöbel,
 Kutschwagen und Kutschgeschirre
 in grosser Auswahl nur

Möbel! Möbel!
 1155
 gegen Kasse
 billiger wie jede Konfektion.
L. Hellge, Tischler-
 meister
 Buchen, Gärtnerstr. 11.
 Eine Wohnung nebst Zubehör
 3. u. 4. Etz. im Hofgäßchen, Dismarsstr. 7
 Eine freundliche Sonder-Wohnung zu ver-
 mieten Poststraße 14. 1289

Sich habe aus zwei der bedeutendsten
 Webereien Schlesiens einen Posten
 von über 25 Centner der allerbesten
 Leinen-Waren nach Gewicht staunend
 billig gekauft und bietet sich besonders
 eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit
 zur Neuanschaffung oder Servisirung
 Ihrer Wäsche. 1415

Es befinden sich dabei:
 ca. 450 Pfd. reinl. Tischtücher,
 ca. 800 Pfd. reinl. Handtücher,
 ca. 350 Pfd. reinl. Servietten,
 ca. 1000 Pfd. Salette u. Dreßs.
 Sämtliche Waren sind nur die aller-
 besten Qualitäten und die Tischtücher,
 Handtücher und Servietten fertig gesäumt.
A. Karger
 Gelegenheitskauf-Geschäft
 8 Gr. Marktstr. 8.

**In guter Geschäftslage ist ein
 Laden,** vorzüglich zum Bildgeschäft
 geeignet, sich eignen, zu vermieten.
 Näheres sub A B 14 Expedition dieses
 Blattes. 386

**Fernersleben. Starke Kiefern-
 Klobenholz,** à Meter 5 Mark, ist fort-
 während zu haben in der Holz- u. Kohlen-
 handlung von **A. Feind.** 323

Georg Haarke
 Tapezierer und Dekorateur
 Sudenburg, Kurfürstenstr. 55
 empfiehlt sehr großes Lager von reell ge-
 arbeiteter Möbel, Spiegel, Polster-
 waren zu Fabrikpreisen. 1324

Kauf. Gebett Betten, zweischläfrig,
 umfänglich nur 22 Mk., eins für nur
 18 Mk., sowie eleg. Bettst. u. Matr.
 billig Jakobikirchstr. 2, L. I., vorn.

Standesamt.

Magdeburg, den 23. August 1895.
 Aufgebote: Kaufmann Emil Fischer
 mit Luise Rose hier. Müller Emil Friedr.
 Gustav Winter in Lobtau mit Karoline
 Johanne Minna Schmidt in Sudenburg.
 Lehrer Karl Pfau mit Antonie Sietum
 hier. Tischler Otto Küster mit Anna
 Kurgawa hier.

Geburten: Theodor, S. des Heizer
 Theodor Pieper. Hans, S. des Korb-
 machers Albert Bieweg. Elise, T. des
 Schriftsetzers Karl Nepp. Elsbeth, T. des
 Arbeiters Heinrich Böder. Arno, S. des
 Bauführers Karl Müller gen. Craspe. Gu-
 stave, S. des Kaufm. Karl Kiewitz.
 Todesfälle: Elise Hoppe, unversch.
 17 J. 10 M. 29 T. Wilhelm Maltrig
 Arbeiter, 42 J. 10 M. 10 T. Bertha, T.
 des Fabrikführers Paul Ehrhardt, 4 T.
 Helene, T. des Postkassiers Friedrich
 Grune, 7 M. 8 T. Rosa Quenjel, unv.
 23 J. 24 T. Dittke, T. des Schneiders
 Friedrich Wehling, 4 M. 23 T.

Sudenburg, den 23. August 1895.
 Geburten: Margarete, T. des Berf.
 Inspektors Otto Böhlert. Georg, S. des
 Maschinenstoppers Paul Kubanek.
 Todesfälle: Willy Kurt Gustav
 unehelich, 3 M. 27 T. Helene, T. des
 Cigarrenmachers Franz Gasse, 11 M. 27 T.

Buckau, den 23. August 1895.
 Geburten: Ernst, S. des Feilenh.
 Meisters Ad. Wechs. Maria, T. des Arz-
 tzen Franz Pleitzhowski. Hermann, S. des
 Arb. Herm. Spangenberg.
 Todesfälle: Agnes, T. des Schmied
 Michael Wardehl, 1 M. 25 T. Elisabeth,
 T. des Friseurs Heinrich Böller, 3 J. 2 M.
 29 T.

Neustadt, den 23. August 1895.
 Aufgebote: Landwirt Jakob Christoph
 August Erich in Drelleben mit Dorothea
 Anna Ida Sante. Hausmann Joh. Helm
 Wilhelm Uterwedde in Bleiche mit Wilh.
 Dorn, Marie Dorothee Luise geb. Meier.
 Geburten: Willy, S. des Arb. Ka-
 schewanow. Albert, S. des Zimmer-
 meisters Albert Hinge. Meta, T. des Arb. Fran-
 zjedla. Erich Hermann Ernst, unehelich,
 Frieda, T. des Arb. Albert Reimer. Pau-
 l, S. des Handwerksmanns Emil Müller.
 Todesfälle: Margarete, T. des Arb.
 Invaliden Andreas Gebhardt, 1 M. 10 J.
 Anna, unehelich, 3 M. 24 T. Gars, S.
 des Arb. Gottfried Grassel gen. Herz, 6 M.
 25 T. Johanne, unehelich, 9 J. 11 M.
 17 T. Helene Marie Luise, unehelich, 7 J.
 17 T. Albert Alons, unehelich, 4 J.
 29 T.

Viktoria-Theater.
 Sonntag, den 25. August.
 Revität! Zum 2. Male. Revität
Der Irre von Marienberg
 oder:
Im Kloster der Alexianer.
 Scenisches Schauspiel in vier Akten von
 A. Winter.

Sein großes Lager fertiger Herren- und Knaben Anzüge,
 sowie Arbeits-Garderoben, Spezialität: befigeard.
 echt engl. Lederhosen, leichte Sommerleder-
 hosen, Westen u. Jacketts, Bl. Hosen u.
 Jacken für Montane u. Schiffer
 sowie Hemden u. Blusen
 u. u.
 empfiehlt
A. Martens Begr. 1838.
 zeitig gr. Lager
 v. Tuchen, Buckskin,
 halb- u. baumwoll. Hosen- u.
 Hemdenstoffen u. echt engl. Leder
 im Auschnitt zu den billigsten Preisen.
**Anfertigung nach Mass
 ohne Preisauflschlag.** 1382
 Begr. 1838. **A. Martens** Begr. 1838.
 Johannisstraße 11 Magdeburg Johannisstraße 11
 erste und älteste echt engl. Lederhosen-Fabrik.

Franz Brück Nachf.
 Magdeburg,
 24/25 Stephansbrücke 24/25.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
**Regulatoren, Pendulen,
 Wand- und Taschen-Uhren.**
 Letztere, sowie alle Arten Goldwaren,
 per Komptant, auch wöchentliche resp. monatlich.
 Teilzahlung gestattet ohne Preisauflschlag.
 Mit 25jähriger Garantie. 1183

Margarine 1416
 das Beste was es giebt, K. 60-80 J., auf 1/2 K. 1 Mark, 15 Marken 1/2 K. gratis,
 div. Sorten Käse, sowie geträufelte Fischwaren
Gustav Beyrich, Neustadt, Br. Weg 39.

Freie Religions-Gesellschaft.
 Sonntag, den 25. August, abends 7 Uhr, im Gemeindehaus
 Rappallstraße 1
Sachse-Feier.

Budstein- und Kleiderstoff-Reste
 ganz bedeutend unter Preis.
Central-Reste-Geschäft
J. Kirstein
 Breite Weg 181, 1 Tr.
 Eingang Himmelreichstraße.

Prozessgeld und Auslagen, der Gastwirte für Wohnung und Beköstigung. Mit dem Ablauf von 4 Jahren verjähren die Forderungen der Kirchen, Geistlichen, Kirchenbeamten wegen der Gebühren für kirchliche Handlungen, der Anwälte und Ärzte wegen ihrer Gebühren und Auslagen, der Handlungsgehilfen und des Gefindes wegen Gehalt, Lohn usw., der Lehrherren hinsichtlich des Lehrgeldes, des Prozeßgegners wegen Erstattung vorauslagter Prozeßkosten, des Fiskus auf Nachzahlung für garnicht oder zu wenig geforderter Gerichtskosten. In 4 Jahren verjähren ferner die Rückstände für vereinbarte Zinsen, die Rückstände an Miets- und Pachtgeldern, Pensionen, Besoldungen, Alimenter, Renten und allen anderen zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Abgaben und Leistungen, desgleichen die Rückstände an Waage- und Pachtgeldern. Die Verjährung beginnt bezüglich der Gebühren und Auslagen. — Wo diese kurzen Verjährungsfristen von 2 und 4 Jahren nicht Anwendung finden, sowie für die Fälle, in denen die Forderung eingeklagt ist und eine Verurteilung stattgefunden hat, findet im allgemeinen eine Verjährungsfrist von 30 Jahren Anwendung. Von den noch kürzeren als zweijährigen Verjährungsfristen ist vor allem der Anspruch der Soldaten auf Entschädigung für durch den Dienst herbeigeführte Verletzungen hervorzuheben: solche Ansprüche müssen innerhalb 6 Monaten gerichtlich geltend gemacht werden. — Was die Berechnungsart der zwei- und vierjährigen Verjährungsfristen anlangt, so ist hervorzuheben: die Verjährungsfrist beginnt rückwärts der in Prozessen und Untersuchungen vorkommenden Gerichtskosten und desgleichen mit dem letzten Dezember desjenigen Jahres, in welchem der Prozeß oder die Untersuchung durch rechtskräftiges Urteil, Entlassung oder Vergleich beendet worden ist. Bei den anderen Forderungen beginnt die Verjährung mit dem auf den festgesetzten Zahlungstag folgenden letzten Dezember, und wenn ein Zahlungstag nicht besonders festgesetzt ist, mit dem letzten Dezember desjenigen Jahres, in welchem die Forderungen entstanden. Durch ein ausdrückliches Anerkennnis wird die Verjährungsfrist unterbrochen. — Wer also die Verjährung unterbrechen will — dieser Rat gilt insbesondere kleineren Geschäftleuten — trage Sorge dafür, daß seinen seit 1893 existierenden Schuldnern noch vor dem 31. Dezember 1895 Zahlungsbefehl oder Klage zugestellt wird. —

Technisches.

Die erste Zeitung, welche von Edisons Teletypographen Gebrauch gemacht hat, ist der in

Chicago erscheinende Times-Herald. In dem Blatte befinden sich seit einigen Tagen Facsimiles der Handschrift einer Anzahl Delegierter, welche von Cleveland mittels des neuen Apparats an das Blatt schrieben. Die Strecke von Cleveland nach Chicago ist 430 englische Meilen lang. Zwischen Paris und London hat man auch schon den Teletypographen mit gutem Erfolge in Anwendung gebracht.

Das Problem der Aluminium-Lötung, das die Techniker lange beschäftigt hat, scheint nunmehr durch Herrn Otto Nicolai in Wiesbaden in vollkommen befriedigender Art gelöst zu sein: Sein im wesentlichen aus Chloradmium bestehendes patentiertes Fluxmittel verrichtet die Lötung so ausgezeichnet, daß z. B. ein paar sorgfältig gepuzte Aluminiumblechstreifen, zwischen die man das Salz streut, beim Erhitzen mit der Stichtlamme unzerreißbar fest mit einander verbunden werden. Die Erfindung wird der Aluminium-Industrie sicherlich einen neuen Impuls geben. —

Vermischtes.

Proletarietkrankheit. In der Zeit von 1883 bis bis 1893 sind in der Schweiz alljährlich ca. 6400 Personen an der Lungenkrankheit gestorben. Diese Krankheit nimmt oft einen unabwendbaren tödlichen Verlauf, in sehr vielen Fällen ist aber bei zweckmäßiger Behandlung und vorsichtiger Lebensweise eine Heilung oder doch die Hemmung des Fortschritts der Krankheit möglich. Dazu gehören aber Mittel, die dem besitzlosen Arbeiter nicht zu Gebote stehen. Wird er von der Tuberkulose ergriffen, so verfällt er in der Regel einem traurigen Schicksal. Er kann sich keine Schonung angeeignet lassen und muß trotz der Fortschritte, welche die Krankheit macht, seine ungesunde Lebensweise fortsetzen, bis der Tod ihn von seinen Leiden erlöst. Die jetzt geplanten und zum Teil schon eröffneten Lungenheilanstalten werden zwar manchem Viderung verschaffen, können aber doch nur einen kleinen Teil von dem Elend aus der Welt schaffen, das der Kapitalismus immer von neuem gebiert. —

Prügel in deutschen Gefängnissen.

Wie in deutschen Gefängnissen Disziplinarstrafen in Gestalt von Knutenhieben vollzogen werden, berichtet ein Mitarbeiter der Grenzboten. Er hat im Sommer 1894 das Zuchthaus N. in P. besucht. Das Zuchthaus N. in P. hat bereits im vorigen Jahre die Dessenlichkeit stark beschäftigt, indem behauptet wurde, es gebe dort eine förmliche Prügelmaschine. Einige Redakteure wurden damals wegen dieser Behauptung verurteilt. Hören wir

nun, was der Gewährsmann der Grenzboten über das Zuchthaus N. in P., wo man ihn in die Zelle eines Gefangenen eintreten ließ, schreibt:

„Außer dem ängstlichen Blick und dem bleichen Gesicht fielen mir an dem Manne Würgestreifen am Hals und blau unterlaufene und wundte Flecke an den Handgelenken auf. Außerhalb der Zelle teilte der Führer dann auf Befragen mit, daß K. wegen versuchten Ausbruchs geächtigt worden sei, daß er sich später in seiner Zelle habe erhängen wollen, und daß die wunden Stellen am Handgelenk von den Handschellen herrührten, die ihm allnächtlich angelegt würden und wohl nicht allzu bequem sitzen würden. „K. hat, so erzählte der Führer weiter, von der Konferenz, die aus den Oberbeamten, dem Pastor und dem Lehrer besteht, dreißig Hiebe zubilligt bekommen, nach eingegangenen Bericht an die Oberbehörde noch dreißig Hiebe Verschärfung erhalten, also im ganzen sechzig Hiebe. Die Hiebe werden von einem kräftigen Aufseher mit dem Kanthau — einer etwa anderthalb Meter langen und anderthalb Centimeter dicken, aus Lederstreifen geflochtenen Peitsche mit kurzem, hölzernem Stiel — auf das Gesicht erteilt, nachdem der Sträfling in vornübergebeugter Stellung an den Füßen, über den Rücken, an dem Nacken und an den Handgelenken mit Riemen auf den „Bock“ fest geschnürt ist und vorher eine Hölse von dünnem Leinwandstoff angezogen hat. Der Bock ist ein tischartiges Gestell, das je nach der Größe des Sträflings höher oder niedriger gestellt werden kann, und statt der hölzernen Platte mit starkem Leder überzogen ist, das an der Stelle, wo der Leib aufliegt, nach unten gebogen oder abgerundet ist. Bei der Vollziehung der Strafe tritt bereits nach dem fünften kräftigen Hiebe das Blut hervor. . . .“

Ich hatte genug von der Erziehungsmethode der Anstalt gehört und sehnte mich, nachdem ich die beiden Marterwerkzeuge, Bock und Kanthau, in Augenschein genommen hatte, wieder nach frischer Luft und Sonnenschein.“ —

Litteratur.

Nr. 34 vom Sozialdemokrat hat u. a. folgende bemerkenswerten Artikel: Nochmals die Aufhebung der Grundsteuer. — Zur Abwehr. — Der dänische Bauernstand vor seiner Befreiung. — Recht und Pflicht in der sozialistischen Bewegung. — Der Bericht des Hamburger Gewerkschafts-Kartells (1891 bis 1894). — Auswanderer nach Brasilien. — Carmaux. — Das 47. Heft von der „Neuen Zeit“ ist soeben erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Lute und Lebende. — Aus den letzten Briefen von Friedrich Engels — Ueber Ludwig Angenruber. — Die Ueberlegenheit des landwirtschaftlichen Großbetriebs über den Kleinbetrieb. Von Oskar Ged. —

Am Montag, den 26. August, abends 8 Uhr im Luisen-Park, Spielgartenstraße Öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Albert Schmidt über: Die moderne Arbeiterbewegung.
2. Bericht der in letzter Gewerkschafts-Versammlung gewählten Kommission über die Agitation am Orte und Beschlußfassung über die der Versammlung zu unterbreitenden Anträge.
3. Eventuelle Wahl von organisierten Arbeitern, welche die Agitation zu leiten haben.

Der Wichtigkeit der Versammlung entsprechend ist eine rege Beteiligung der Arbeiter und Arbeiterinnen notwendig.

Der Einberufer.

Emil Rosener
MAGDEBURG
47 Jakobsstr. 47.

Gelegenheitskauf! 1407

Hemdentuche
vorzüglich für Leib- und Bettwäsche

75 cm breit, starkbügig.	Qual. A nur 15 Pfg.
83 cm breit, mittelkräftig.	" B " 18 "
83 cm breit, feinfachig.	" C " 23 "
83 cm breit, feinfachig.	" D " 28 "
83 cm breit, kräftig.	" E " 35 "

Weiss Bett-Damast, ganzer Bezug, nur 4.75 Mk.
Bett-Laken ohne Naht, Stück nur 1.50 Mk.
Gardinen in weiss u. creme, Fenster von 2 Mk. an.
Tappete in Plüsch, Axminster etc.
Stück von 4.50 bis 18 Mk.

Halb- und Rein-Leinen
für Frauen- u. Mannshemden passend.

Prima Halbbleinen	Qual. I. nur 20 Pfg.
Prima Halbbleinen, 75 cm breit.	" III. " 25 "
Prima Halbbleinen, 80 cm breit.	" IV. " 30 "
Prima Halbbleinen, 83 cm breit.	" IV. " 37 "
Rein-Leinen No. 30 Strick	21.50 Mk.
Rein-Leinen " 55 "	22.50 "
Rein-Leinen " 60 "	24. — "

Federdicke Inletts, rosa mit rot gestreift, vollständiges Bett nur 9 Mk.
Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Handtücher in grosser Auswahl und in jeder Preislage vorrätig.

Färberei und hem. Reinigung.

Kleid gereinigt 1.50 Mk.
Jackett, Hose, Weste gereinigt 1.50 Mk.
Kinder-Garderobe äusserst billig.
Stoff gefärbt in allen Farben 1.50 Mk.
Zertrümmerte Kleider werden auf neu appetitiert.

L. Bansleben 1411
Schillerstr. Nr. 2/3. Schillerstr. Nr. 17.

Jakobsstr. 2. **Albert Schiele** Jakobsstr. 2. 1375

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

in anerkannt bester Ausführung, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eigene Tischlerei. Eigene Tapezierwerkstatt.
Kausen jeglicher Tapeten-Arten auch außer dem Hause.

Jakobsstr. 2. **Albert Schiele** Jakobsstr. 2.

Breiteweg 89/90
läuft jeder seinen Bedarf an
Möbeln
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Dunkle Bettstellen u. Matratzen, 40 und 45 Federn, zu 28 und 30 Mk., Divan von 28 Mk. an, dunkle Kleiderschränke von 26 Mk. an, ruffbaum elegante Kleiderschränke und Bertilows von 48 Mk. an, Küchenschränke von 20 Mk. an, Anrichte mit hartem Zin-einsatz 18 Mk., sowie Spiegel, Tisch, Stühle zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Jeder Käufer erhält sein Fahrgeld wieder zurück.

Georg Mook
NUR
Breiteweg 89/90
direkte Haltestelle der
1866 Pferdebahn.

Fermersleben.
Empfehle hiermit meine feinste prima Strickwolle, 1/2 Pfd. von 1.15 Mk. an, sowie Kinder-Anzüge von 1 Mk. an bis zu den feinsten Sammet-Anzügen. Arbeits-Hosen von 1.50 Mk. an, ferner Jacketts von 1.75 Mk. an. Auch bringe ich hiermit mein Rojementier- u. Weißwarenlager in Erinnerung. Billigste noch nie dagewesene Preise.

L. Klähn, Schönebröderstr. 33.

Nur allein Nur allein
Größte u. billigste Möbel-Halle
nur
Breiteweg 116,
früher 89/90,
Pferdebahnhaltestelle.
J. Baumgärtner
1365 Auktionator
Breiteweg 116.